

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4550 - 451 (landesinterne Nr. 43)

Dubringer Moor

Flächengröße: 1.849 ha
Naturräume: Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet
Landkreise: Hoyerswerda, Kamenz
TK 25: 4550, 4551, 4650, 4651
Berührte FFH-Gebiete: Dubringer Moor (vollständig)
Nationale Schutzgebiete (NSG): Dubringer Moor (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- Ausgedehnte Moorsenke mit offenem, regeneriertem Heidemoor mit Heideteichen im Westen, abgelöst von großflächigen und fast unzugänglichen, ständig vernässten Ried-, Moorwald- sowie Bruchwaldkomplexen im Zentralteil. In der östlich anschließenden Talsenke der Schwarzen Elster Mosaik aus Grünland, Fischteichkomplexen mit Verlandungsserien, Fließgewässern und umgebenden Auengehölzen. In den leicht ansteigenden nördlichen und südlichen Randbereichen sowie über sandigen Aufragungen naturnahe Laubmischwälder und Kiefernforsten.
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten der Moorkomplexe mit Teichen bzw. Standgewässern, Verlandungsvegetation und Moorwäldern sowie von Arten der halboffenen Auenlandschaft.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 23 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Bekassine, Kranich, Schilfrohrsänger und Tüpfelralle. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Eisvogel, Grauspecht, Heidelerche, Kleine Ralle, Löffelente, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht und Wespenbussard. Herausragende Funktion als Wasservogellebensraum (Kranich-Schlafplatz).

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Bekassine, Eisvogel, Grauspecht, Heidelerche, Kiebitz, Kleine Ralle, Kranich, Löffelente, Neuntöter, Raubwürger, Rohrdommel, Rohrweihe, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Seeadler, Sperbergrasmücke, Tüpfelralle, Wendehals, Wespenbussard, Ziegenmelker

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Sicherung des Wasserhaushaltes der Moor- und Feuchtgebietskomplexe

- weitgehendes Zulassen der natürlichen Entwicklung in nutzungsfreien Kernzonen der Moorkomplexe und Bruchwälder
- naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung (z.B. Erhaltung von Röhricht- und Verlandungszonen, Brutinseln sowie Moorbereichen, Erhaltung, ggf. Schaffung offener Wasser- oder Schlammflächen innerhalb des Röhrichts, Entschlammung bei Bedarf)
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte

- angepasste Unterhaltung von Forstentwässerungsgräben
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - Erhaltung des Strukturreichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern) sowie eines hohen Altholzanteils
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Erhaltung einzelner größerer Offenbereiche und Lichtungen im Wald

- Erhaltung der Ufergehölze, Feldgehölze, Baumgruppen, Baumreihen, Einzelbäume, Hecken und Gebüsche im Offenland (ggf. langfristige Bestandssicherung durch Nachpflanzungen)
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland, z.B. durch differenzierte Grünlandnutzung

- Erhaltung bisher unzerschnittener Lebensräume
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung